



©Hauswirth

IBA_Wien Neues soziales Wohnen

Wien stellt das Thema des »neuen sozialen Wohnens« im Rahmen einer Internationalen Bauausstellung in den Vordergrund. Drei zentrale Themenstellungen sollen im Rahmen des IBA-Prozesses entlang der Aufgabenstellung einer »sozialen Stadtentwicklung durch soziales Wohnen« analysiert, diskutiert und weiterentwickelt werden:



Wien baut neu!

Wien entwickelt weiter!

Wien wohnt zusammen!

»Wien veranstaltet zum ersten Mal eine mehrjährige internationale Bauausstellung, die das Thema des sozialen Wohnens in den Mittelpunkt stellt. Im lokalen und internationalen Fachdiskurs und unter starker Einbindung der Wiener Bevölkerung wollen wir die wichtigen Themen zur Weiterführung einer sozialen Stadtentwicklung gemeinsam weiter denken und an gegenwärtige gesellschaftliche, ökologische und stadtplanerische Aufgaben anpassen. Ich lade Sie ein, sich an diesem wichtigen Projekt zu beteiligen!«

Dr. Michael Ludwig
Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung

Wien baut neu!

In der Stadt entstehen neue umfassende Wohnquartiere. Hohe Wohnqualität zu leistbaren Konditionen stehen im Vordergrund. Was muss getan werden, um vitale neue Stadtteile zu gewährleisten? Welche Schnittpunkte zur bereits gebauten Stadt haben besondere Bedeutung? Welche Synergien sichern Leistbarkeit, Infrastrukturen und BewohnerInnenzufriedenheit?

Wien entwickelt weiter!

Die Sanierung und Weiterentwicklung der Bestandsstadt verlagert sich zunehmend auf neue Stadtteile. Das erfolgreiche Modell der »Sanften Stadterneuerung« analysiert Vorhandenes, lokalisiert neue Stadträume und definiert neue Aufgabenstellungen.

Wien wohnt zusammen!

Miteinander und nicht nebeneinander ist eine Leitidee der sozialen Stadtentwicklung. Wien nützt und unterstützt die Ressourcen seiner Bewohnerinnen und Bewohner.

Die IBA-Projektgebiete

Ausgewählte aktuelle und zukünftige Projekte im Bereich Neubau, Bestandsentwicklung und BewohnerInnenbeteiligung werden entlang der Zielsetzungen einer sozialen Stadtentwicklung in unterschiedlichen Fokusbereichen wie z.B. Verfahren, Rahmenbedingungen, Innovation, Vernetzung, Umsetzung, Aneignung und Modellentwicklung systematisch aufbereitet. Sie dienen als Pool für Analysen, Diskurs und Weiterentwicklung unter Einbindung von FachexpertInnen und der Bevölkerung.

IBA_Wien
Muthgasse 62 | 1190 Wien
www.iba-wien.at

IBA-Ansprechpartnerinnen

Mag. Dr. Wolfgang Förster | Koordinator
T. +43 1 4000 74813
wolfgang.foerster@wien.gv.at

DI Kurt Hofstetter | stv. Koordinator
T. +43 1 4000 74492
kurt.hofstetter@extern.wien.gv.at

Susanne Reppé | Projekte
T. +43 1 4000 74497
susanne.reppe@extern.wien.gv.at

DDipl. Ing. Daniel Glaser
T. +43 1 4000 74814
M. +43 676 8118 74814
daniel.glaser@wien.gv.at

Mag. Bojan Schnabl MAS
T. +43 1 4000 74855
M. +43 676 8118 74855
bojan-ilija.schnabl@extern.wien.gv.at

Impressum

IBA_Wien
Wiener Wohnbauauforschung/MASO
Grafik: NELOGA_Trio für Gestaltung
Druck: REMA-Print Wien



IBA Neues
WIEN soziales
Wohnen

1995	2005	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2015	2015	2016
Im Zuge der Stadterweiterung entstehen u. a. div. Themenwohnbauten wie die Thermensiedlung Oberlaa, die »Autofreie Mustersiedlung« Wohnmodell interethnische Nachbarschaft und die Frauen-Werk-Stadt. Im Zuge der inneren Stadtentwicklung entstehen neue Stadtteile wie die Donau-City, die Wienerberg-City und die Gasometer ...	Forcierung der inneren Stadtentwicklung durch Schaffung von Wohngebieten auf ehemaligen Bahnhofs- und Industriebrachen z. B. Nordbahnhof, Hauptbahnhof-Sonnwendviertel, Mautner-Markhoff-Gründe, Bombardier-Gründe, Bau der ersten mehrgeschößigen Passivhäuser, darunter das Gebiet Eurogate als größte Passivhausssiedlung Europas	Internationale Finanzkrise mit Auswirkungen auf die Wohnungsmärkte	Baustart der Seestadt Aspern als größtes städtebauliches Projekt Europas	Wiens »Sanfte Stadterneuerung« wird mit dem höchsten Preis der UNO, dem »Scroll of honour«, als weltbestes Stadterneuerungsprogramm ausgezeichnet.	Start der Wiener Wohnbauinitiative als zusätzliches, den geförderten Wohnbau ergänzendes Neubauprogramm	Start des SMART-Wohnbauprogramms als besonders leistbares Wohnungsangebot im geförderten Wohnbau	Start der Wanderausstellung zum Wiener Wohnbau »The Vienna Model« in New York	Jubiläum »25 Jahre Blocksanierung« als gebietsübergreifendes Sanierungsinstrument	Beschluss zum Neubau von Gemeindewohnungen in Wien, Beschluss zur Errichtung von 10.000 geförderten Wohnungen jährlich	Start der IBA_Wien »Neues soziales Wohnen im 21. Jahrhundert«

Der soziale Wiener Wohnbau



Der soziale Wiener Wohnbau wurde seit den 1920er Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und genießt heute Weltruf.

Die Qualitätssicherungsverfahren des geförderten Wohnungsneubaus werden von UN Habitat als »Best-Practice« geführt. Die »sanfte« und sozialorientierte Stadterneuerung wurde mit dem höchsten Preis der UNO, dem »Scroll of Honour« ausgezeichnet.

Rund 60 % der Wiener Bevölkerung wohnen derzeit in einer kommunalen oder geförderten Wohnung mit unbefristeten Mietverträgen und transparenten und leistbaren Mieten. Diese Wohnhausanlagen, die im gesamten Stadtgebiet verteilt sind, sichern neben hoher Wohnqualität auch die Verteilung aller Einkommensschichten im gesamten Stadtgebiet. Damit tragen sie wesentlich zum Zusammenhalt in der Stadt bei.

Die Qualitäten des sozialen Wohnbaus beeinflussen nicht nur die Lebensqualität und individuelle Chancen des/der jeweils/jeweiligen Einzelnen, sondern tragen auch maßgeblich zur Verteilungsgerechtigkeit der Stadtqualitäten wie den unmittelbaren Zugang zu Bildungs- und Kultureinrichtungen, Infrastrukturen oder Freizeit und Erholung, bei.

Stadterneuerung und Wohnungsneubau sichern wichtige Impulse für Wachstum, Beschäftigung und Klimaschutz.

Demografische Veränderungen Frei- und Grünraumbezüge Jung & Alt Grund und Boden neue Stadtteile Stadtwachstum

Soziales Wohnen in Wien bedeutet aber noch viel mehr: Die Bedürfnisse und die Einbindung und Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner bei der Mitgestaltung ihres unmittelbaren Wohnumfeldes stehen bei allen Aufgaben im Mittelpunkt. Die Leistbarkeit des Wohnens für breite Bevölkerungsgruppen und die soziale Durchmischung stehen an erster Stelle.

So stellen die vielfältigen Ressourcen individuellen und gemeinschaftlichen Engagements sowie lebendige Nachbarschaften einen wesentlichen Eckpfeiler der sozialen Stadtentwicklung.

Die hohen Qualitäten im Bereich des sozialen Wohnens gilt es zu sichern und auch weiter auszubauen. Der gesellschaftliche, soziale, wirtschaftliche und ökologische Wandel in unserer Gesellschaft erfordert auch im Bereich des Wohnens adäquate Weichenstellungen. **Die IBA_Wien wird Think Thank für neue Entwicklungen.**

Binnen- und Aussenwanderung Neue Wohnviertel Stadtregion Neue Bauweisen & Technologien Weiterentwicklung Sicherheit und Eingebundenheit Funktionale Durchmischung Mobilität im Quartier Neue Wohnformen Individualität & Gemeinschaft Finanzierung und Förderung Transformation & Identität Mitbestimmung & Empowerment Verteilungs- und Chancengerechtigkeit Beteiligung und Engagement Sozialer Ausgleich und Zusammenhalt Leistbarkeit und Durchmischung Umweltschutz & Ressourceneffizienz

Was ist eine IBA

Internationale Bauausstellungen (IBA) haben eine über 110-jährige Tradition. Das Format einer Internationalen Bauausstellung bezeichnet eine prozesshafte Bearbeitung städtebaulicher und stadtplanerischer lokaler Herausforderungen oder Fragestellungen. Breite inhaltliche Diskurse sollen zum gewählten Themenschwerpunkt sowohl zur Analyse als auch zur Weiterentwicklung vorhandener Instrumente und zu neuen modellhaften Lösungen führen. Diese finden in praktischen und baulichen Projekten und in der Schaffung neuer Prozesse ihren Ausdruck. Im Präsentationsjahr einer IBA werden die Ergebnisse der Gesamtöffentlichkeit auch im internationalen Kontext vorgestellt.



Beispiele IBAs

IBA Berlin (1977–1987) mit den Schwerpunkten »Behutsame Stadterneuerung« und »Kritische Rekonstruktion«.

IBA Emscher Park (1989–1999) Die gesamte Region der Schwerindustrie zwischen Duisburg und Dortmund wurde in eine neuzeitliche Wohn-, Kultur- und Freizeitanlage mit ökologischem Anspruch umgewandelt.

IBA Hamburg (2006–2013) thematisiert unter dem Slogan »Sprung über die Elbe« das Zusammenwachsen des nördlichen und südlichen Teils von Hamburg.

Beispiele derzeit laufender IBAs

IBA Basel 2020 (2010–2020) hat sich die trinationale Stadtregion Basel auf der Schweizer Seite des Dreiländerecks Deutschland-Frankreich-Schweiz die Aufgabe gestellt, durch grenzüberschreitende Projekte die gemeinsame Entwicklung der Region aktiv zu gestalten. Unter dem Motto Wissen schafft Stadt findet die **IBA Heidelberg** (2012 bis 2022) statt.

IBA_Wien Aufbau

IBA-Vorsitz
Stadtrat Dr. Michael Ludwig,
Stadtrat für Wohnen, Wohnbau
und Stadterneuerung

Das **IBA-Büro** ist der Wiener Wohnbau-
forschung zugeordnet. Es koordiniert den
Gesamtprozess der IBA-Wien

Im **IBA-Beirat** beraten und unterstützen
Internationale und lokale FachexpertInnen
das IBA-Büro in der fachlichen Weiter-
entwicklung der IBA-Agenden

IBA-Formate

Die IBA_Wien initiiert den Diskurs »Neues soziales Wohnen im 21. Jahrhundert« auf breiter Ebene mit unterschiedlichsten AkteurInnen:
Wien trifft **BewohnerInnen** **Schule** **Uni** **Kunst und Kultur**
Bezirk(e) **Architektur und Planung** **Ökologie**
Integration **Forschung** **Arbeit und Wirtschaft** **Europa**

1914–1918	1922	1930	1934	1934	1938	2. Weltkrieg	1945–1959	1950	1956	1960	1970	1974	1976	1981	1984	1989	1990	1995
Erster Weltkrieg	Start des ersten kommunalen Wohnbauprogramms im »Roten Wien«	Eröffnung Karl Marx-Hof als Superblocktypus des Wiener Gemeindebaus	Jede/r zehnte WienerIn wohnt im einem Gemeindebau	Bürgerkrieg in Wien, Beschließung zahlreicher Gemeindebauten, Ende des roten Wien und der Demokratie in Österreich, Beginn des faschistischen »Ständestaats«	»Anschluss« an das Deutsche Reich. Vertreibung jüdischer und oppositioneller BewohnerInnen	Durch Bombardements werden etwa 20% aller Wiener Wohnungen zerstört.	Zeit des Wiederaufbaus u.a. Errichtung des Hugo Breitner-Hofs und der Per Albin Hansson-Siedlung (Teil 1)	Schnellbauprogramm der Gemeinde Wien	50.000ste Gemeindeförderung nach dem 2. Weltkrieg fertiggestellt	»Konzept der durchgrünten Stadt« kommunale Großwohnanlagen mit begleitenden Infrastrukturen wie z.B. in der Siemensstraße entstehen	Start der »Sanften Stadterneuerung« Aufwertung der Gründerzeitviertel in enger Bürgerbeteiligung	Eröffnung der ersten Gebietsbetreuung in Wien Ottakring als stadtteilbezogene Einrichtung der Stadterneuerung	Fertigstellung der Wohnhausanlage »Alt Erlaa« (Terrassenhäuser) durch die gemeindeeigene GESIBA	Übergabe 200.000ste Gemeindeförderung	Gründung des heutigen Wohnfonds_Wien (früher Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds)	Fall des »Eisernen Vorhang« Zuwanderung nach Wien steigt an	Neue Wohnbauoffensive mit rund 10.000 geförderten Wohnungen jährlich	Beitritt Österreichs zur EU Einführung Bauträgerwettbewerb und Grundstücksbeirat als Qualitätssicherungsverfahren